



25.08.2021

<https://www.srf.ch/news/schweiz/weniger-stau-am-morgen-so-hat-corona-die-verkehrsfluesse-veraendert>

Weniger Stau am Morgen So hat Corona die Verkehrsflüsse verändert

Verkehrsplanung wird schwieriger

Am Beispiel des Kantons Bern zeigt sich, dass es seit Corona weniger Engpässe im Berufsverkehr gibt. «Die Verkehrsspitzen im Morgen- und Abendverkehr sind abgeflacht», sagt Mark Siegenthaler vom Bundesamt für Strassen Astra.

Er hat die Verkehrsdaten vier stark befahrener Autobahnen im Kanton Bern ausgewertet. Seit der Corona-Pandemie verteile sich der Strassenverkehr zur Stosszeit besser über eine längere Zeit. Und das ist nicht nur auf Autobahnen so, diesen Effekt hat man in Bern auch auf den Kantonsstrassen registriert, heisst es auf Anfrage beim kantonalen Tiefbauamt.

Früher sei die Errechnung der Verkehrsströme einigermaßen simpel gewesen, sagt Mark Siegenthaler. Bevölkerungszunahme und Konjunktur hätten jedes Jahr rund ein Prozent mehr Verkehr auf den Strassen gebracht.

Diese Berechnung funktioniere momentan nicht mehr:

«Die Karten sind neu gemischt. Niemand weiss, wie sich das mit dem Homeoffice genau weiterentwickelt und wann die Leute wieder im früheren Rahmen den ÖV benützen.»

Auf die bereits geplanten Verkehrsprojekte im Kanton Bern, welche jeweils nicht nur auf die nächsten Jahre, sondern Jahrzehnte ausgerichtet sind, hat die aktuelle Entwicklung noch keinen Einfluss, sagt Stefan Studer, Leiter des Tiefbauamts Kanton Bern: «Wir gehen nach wie vor von einem Bevölkerungswachstum und einer steigenden Konjunktur aus.» Daher werde es längerfristig mehr Verkehr geben. Ob die aktuelle Entwicklung den Verkehrsfluss nachhaltig verändere, müsse sich erst noch zeigen, so Studer.

«Wir gehen nach wie vor von einem Bevölkerungswachstum und einer steigenden Konjunktur aus.»

Stefan Studer, Chef Tiefbauamt Kanton BE